

auch deren Echtheit bestritten wurde⁷. Zwar hat Enzensberger für das gefälschte D W.II. †34 zutreffend die Vorlage eines echten Diploms Rogers II. angenommen⁸, doch da für D Ro.II. †45⁹ nur die Empfängererausfertigung D Ro.II. 48 für die „Cappella Palatina“ in Palermo herangezogen wurde¹⁰, kann mit Sicherheit gesagt werden, daß das Roger-Diplom, das zur Herstellung von D W.II. †34 gedient hat, nicht für Montevegine bestimmt war. In der Tat konnte Enzensberger überzeugend dartun, daß D W.II. †34 von derselben Hand geschrieben ist wie D W.II. †33 für S. Sofia in Benevent und zu einer Fälschungsgruppe gehört (DD W.II. †4, †32, †33, †34), die mit höchster Wahrscheinlichkeit nach Benevent lokalisiert werden kann¹¹. Die jüngere Fälschung auf den Namen Wilhelms II. von ang. 1189 (D W.II. †155) basiert auf einem echten Diplom dieses Herrschers, dessen Notar (Alexander) sogar namentlich bestimmt werden kann¹². Im Gegensatz zu D W.II. †34 kann hier die Abtei als Empfänger dieses als Vorlage benutzten Diploms nicht ausgeschlossen werden¹³, was bedeutet, daß Montevegine doch wenigstens eine – heute verlorene – normannische Königsurkunde besessen haben könnte.

Es bleibt aber bei dem Befund Enzensbergers, daß alle vier auf den Namen Rogers II. und Wilhelms II. überlieferten Urkunden falsch sind und das im Original überlieferte Privileg Heinrich VI. als das älteste noch vorhandene Herrscherdiplom für die Abtei zu gelten hat¹⁴. All dies brauchte den Editor der Urkunden Rogers II. nicht zu interessieren, wenn Enzensberger nicht darauf hingewiesen hätte, daß dieses Diplom Heinrichs VI. in weitem Umfang dem D Ro.II. †45 als Vorlage gedient hat¹⁵. In der Tat sind etwa zwei Drittel des Textes von D Ro.II. †45 dem Heinrich-Privileg entnommen¹⁶, das sich so als die mit Abstand wichtigste Vorlage herausstellt, neben der die unbe-

7) Carmine Carbone, I falsi nell'ordinamento degli archivisti salernitani, cavensi e verginiani del XIII secolo (1979) S. 27; vgl. aber Enzensberger (wie Anm. 3) S. 76–77, 85. Auch B-Ba 412 hält das D H. VI. für ein Original. Einen Vidimus von 1239 Nov. 16 – nicht Dez. 16, wie B-Ba 412 angibt – edierte Clementi (unten Anm. 18) Append. I, S. 188–191.

8) Enzensberger (wie Anm. 3) S. 80.

9) D Ro.II. †52 ist eine fast wörtliche Abschrift von D †45 und bleibt daher außer Betracht; vgl. Brühl (wie Anm. 1) S. 156.

10) Vgl. Brühl (wie Anm. 1) S. 152–153, 156–157; s. unten S. 209 f.

11) Enzensberger (wie Anm. 3) S. 80–81. Enzensberger zitiert die DD W.II. bereits nach der künftigen Edition im „Codex diplomaticus regni Siciliae“. Da es bis dahin jedoch noch gute Weile haben wird, verweise ich für die Identifikation der DD in bereits vorliegenden Editionen oder Regesten auf Horst Enzensberger, *Utilitas regia. Note di storia amministrativa e giuridica e di propaganda politica nell'età dei due Guglielmi* (Atti dell'Accademia di scienze, lettere e arti di Palermo, serie V^a, vol. I, parte seconda: Lettere; 1981–1982) S. 23–61, bes. Tabelle VII, S. 48–53.

12) Enzensberger (wie Anm. 3) S. 81.

13) Die in D W.II. †155 benutzten Vorlagen: B-Ba 413 (hier als Spurium nicht erkannt) und B-F-W 616 (1209 Okt.) sind für Montevegine gegeben. Dieses Argument ist gewiß nicht zwingend, doch spricht eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür, daß auch das D W.II. dep. für Montevegine bestimmt war.

14) Enzensberger (wie Anm. 3) S. 71–78, bes. S. 78.

15) Enzensberger (wie Anm. 3) S. 79. Vgl. noch unten S. 209 m. Anm. 18.

16) Vgl. künftig den Druck von D Ro.II. †45 in: *Wilhelmi I. regis diplomata*, ed. Horst Enzensberger, *Appendix ad diplomata Rogerii II. regis*, ed. Carlrichard Brühl (1994).